

# Laibacher Zeitung.



Abonnementpreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 12, halbjährig fl. 7,50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 6,50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Inserationsgebühren: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 10 kr.; bei öfteren Wiederholungen dr. Stelle 8 kr.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz 2, die Redaction Bahnhofgasse 24. Sprechstunden der Redaction täglich von 10 bis 12 Uhr vormittags. — Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen und Manuscripte nicht zurückgeschickt.

## Ämtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 22. September d. J. dem Consistorialrathe und Director des Privat-Blinden-Institutes in Lienz Anton Felletsgruber das Ritterkreuz des Franz-Josef-Ordens allergnädigst zu verleihen geruht.

Der Justizminister hat im Einvernehmen mit dem Ministerium des Innern den Vicepräsidenten des Landesgerichtes und Präsidenten des Handels- und Seegerichtes Josef Pencovich in Triest zum Vorsitzenden des Schiedsgerichtes der Arbeiter-Unfallsversicherungsanstalt für Triest, Görz, Gradiska, Istrien, Dalmatien und Krain und den Landesgerichtsrath Philipp Conte Danzini de Silva in Triest zu seinem Stellvertreter ernannt.

## Nichtamtlicher Theil.

### Perleuerzeugung auf künstlichem Wege.

BoLosca, Ende September.

Die wichtigsten Fundorte der Perlenmuschel sind im persischen Golfe, an der Küste des westlichen Ozean, im indischen Ocean und im chinesischen Meere, ferner findet man sie im süßen Wasser in Sachsen im Flusse Elster in einer Ausdehnung von 5 Meilen und in anderen 32 Nebenbächen in einer Ausdehnung von 13 Meilen, wie auch in den böhmischen Gewässern und in den Becken des Eis- und weißen Meeres, in Rußland in den Flüssen Kem, Kola und Tuloma, in denen noch vor etlichen Jahren sich die Ausbeute lohndend erwies.

Die Perle ist eine mürbe Concretion, die aus derselben Materie besteht, wie das Perlmutter-Substrat, jedoch als innere Ursachen bei. Die ersten sind bedingt durch die Eigenthümlichkeit, das Gefäßsystem nach außen offen zu halten. Die Perlen-Formation geschieht durch das Eindringen des strömenden Wassers mit äußern fremden Körpern in die inneren weichen Theile. Ein Sandkörnchen, eine Alge und dergleichen fremde Körper mehr werden entweder innerhalb oder außerhalb der Gefäße, nachdem deren Wandungen eingerissen sind, ins Parenchym der Organe, namentlich des Mantels abgelagert und mit der Substanz der Schalenhäute umgeben; die innere Ursache hängt dagegen mit dem Bildungs- und Wachsthum-

Verhältnisse der Schale zusammen. Moleküle einzelner Körner, Körner-Conglomerate derjenigen Substanz, aus welcher die Epidermis der Schale besteht, 0,6 bis 8 Millimeter groß, geben fast in der Regel den Kern der Perle ab, welcher bis zu einem gewissen Grade als eine nicht zur Schalenbildung verwendete Epidermissubstanz anzusehen wäre.

Die Perlen sind also die freien, in Thieren vorkommenden, aus den Schalenstoffen bestehenden Concretionen, welche streng von den verschiedenartigen Auswüchsen der inneren Schalenoberfläche zu unterscheiden sind. Man fand Perlen in den Perlmuschel-Gattungen der Meleagrina, Avicula, Pinna, Ostrea, Tridacna, Mytilus, Arca, Union, Anodonta, Heliotis. Viele Perlen misrathen und sind an den Wandungen fest angewachsen, die von geringerem Wert sind, andere sind frei im thierischen Körper angewachsen, die Jungfern-Perlen genannt werden, diese erhalten gewöhnlich eine regelmäßige runde Form. Wie ich bereits erwähnt habe, bestehen die Perlen aus den Elementen der Muschel, aber diese sind von verschiedener Sorte. In der Perlmuschel der Süßwasser erkennt man drei verschiedene Schichten, und zwar die innere, die braun oder gelb ist, die mittlere, die weiß ist, die Prismenschicht wegen ihrer mikroskopischen Structur, und die innere unterste Schicht besteht aus der Perlmutter-Substanz. Diese drei Schichten kommen in den meisten Muscheln des Meeres vor, in vielen aber mangelt die Perlmutterhäute gänzlich. Die Perlen können aus einer, zwei oder drei der oben erwähnten Materie bestehen, selbstverständlich wo diese Schichten vorhanden sind.

Der Wert der Perle besteht in der Dicke der Perlenhäute, der Größe, dem Glanze, der gleichmäßigen Form und der Farbe derselben. Nicht immer ist die Perlmutterhäute von gleichem glänzenden Lichte oder Farbe und variiert aus verschiedenen Gründen in ein und derselben Perlmuttermuschel. Die Perlen repräsentieren die verschiedensten Nuancen, die von der Muttermuschel herrühren, so sind einige mit der grauen Farbe umgeben, wie die der Aricula-Arten, da deren Perlmutterhäute aschgrau ist. Die der Pinna nobilis, die im Innern eine rothe mit weiß gemengte Schicht besitzt, können zum Theil von der einen wie von der anderen Farbe abstammen. Die glanzlosen Perlen werden von den Fischern mit den Körnern des Cerealien-Futters den Hühnern zum Fressen vorgeworfen, in deren Kropf nach wenigen Minuten dieselben einen Glanz gewinnen; der Kropf wird sodann ausgeschnitten, und die glänzenden weißen makellosen Perlen herausgenommen.

Die sächsischen Fischer an der Elster, wo eine geordnete Perlmutterfischerei seit dem Jahre 1711 existiert, erkennen nach der Erfahrung die Perlen. Im Anfange alle röthlich, jedoch ohne hellen Glanz, werden dieselben nach und nach dunkelroth, gewinnen dabei an intensivem Glanze, endlich aber verlieren dieselben gänzlich ihre rothe Farbe, und an deren Stelle tritt die weiße Farbe, mit Glanz verbunden. Der vollkommene Perlmutterganz beweist die Reife der Perle, die als solche von der Perlmuttermuschel entfernt werden kann. Man theilt die in den Gewässern der Elster und deren Nebenbächen vorgefundenen Perlen in ganz helle Perlen, in halb helle, in Sandperlen und verborbene Perlen.

Im Jahre 1729 fand man in den Flüssen der Elster und den 32 Bächen an 421 Stück Perlen. Im Jahre 1887 war die Production nur 120 Stück derselben. Im Jahre 1888 fischte man infolge der schlechten Witterung nur an 130 Stück. Zur Zeit des 7jährigen Krieges wie bei den Hochwässern wurden keine gefischt. Die Gesamtproduction der Perlen in den sächsischen Gewässern beträgt an 22.193 Stück, die einen heiläufigen Preis von 75.222 Mark repräsentieren. Eine seltene Größe wiesen die Perlen vom Jahre 1824 auf, die zu 300 fl. verkauft wurden. Die Fehlung vom Jahre 1826 lieferte 43 Stück zu einem Schmucke der Frau Großherzogin von Toscana, Armband, Ohrgehänge und Gürtelschloß. Im Durchschnitte wiesen die Perlen ein Gewicht von 4<sup>5</sup>/<sub>16</sub> Karat per Stück, die mit 50 fl. per Stück taxiert wurden. Mit dem Alter der Perlmuttermuschel ist auch die Production der Perle eine geringere, von immer kleinerer Form, bis keine mehr gebildet werden.

Auch in Petersburg hebt sich das Interesse für die Perlfischerei, welche dort seit 20 Jahren gänzlich darniederlag. Gegenwärtig werden von einer Gesellschaft im Gouvernement Pskov, wo sich die Flüsse Kola, Tuloma, Riva und Hem befinden, Perlen aus dem klaren, reinen Gebirgswässern mit verbesserten Fischapparaten herausgezogen. Die letzten recht wertvollen Perlen wurden im Jahre 1850 bis 1858 gefunden und von dem damaligen Gouverneur von Olonec der Kaiserin Maria Alexandrovna zum Geschenke dargebracht.

Bei dem großen Interesse für die Perle und den fabelhaft hohen Preisen, die von Liebhabern dafür bezahlt werden, ist man auch in diesem Culturzweige dahin gelangt, künstliche Perlen zu erzeugen, die sich als sehr lohndend erweisen, und zwar, indem man in die Perlmuttermuschel zwischen Mantel und Schale

## Feuilleton.

### Ueber die Liebe in der Ehe.

Meine liebe junge Freundin! Ihre Flitterwochen sind vorüber, Ihr Gatte ist zärtlich und liebevoll — schreiben Sie mir — wie in den ersten Tagen Ihrer jungen Ehe, und doch überkommt Sie mitten im Gefühle Ihres Glückes oft ein unerklärbares Bangen. Wird die Liebe Ihres Gatten nicht allmählich erkalten, schwinden, so fragen Sie sich, welche die Liebe vereint und welche nach wenigen Jahren gleichgiltig und entfremdet nebeneinander leben; und doch sind es gute Hausfrauen, welche ihre Pflichten nie verlegt und von ihren Männern vernachlässigt und liebelos behandelt werden.

Sie fragen mich, wie heißt der geheimnißvolle Talisman, welcher manchen Frauen die Liebe ihres Gatten auch nach zwanzigjähriger Ehe sichert — wo dauernd besteht? Ist es Zufall, Laune des Schicksals oder Bestimmung, welche dem einen reiche Schätze durchs ganze Leben beschert — den andern nach kurzen Glückstraum einsam verarmen läßt? Es ist weder Zufall, liebe Freundin, noch Bestimmung, aber es gibt in Wirklichkeit eine geheime Zauberkraft, einen ewig neu erobert und gewinnt — und dieser Talisman heißt: „Die echte Liebe der Frau.“

Aber diese Liebe, theuere Freundin, gleicht einer zarten Blume, die gehegt und gepflegt werden will, die vor jedem fremden, schädlichen Einfluß bewahrt werden soll, die Sie mit Ihren wärmsten, innigsten Gefühlen nähren müssen, damit sie nicht verkrümmert, wenn ihr auch zuweilen der Sonnenschein fehlt, und damit sie erstarke, daß sie auch im Sturme ungeknickt weiterblühe! Die Liebe des Bräutigams und der Braut ist eine prächtige Blume, doch sind ihre Wurzeln noch schwach, erst in der Ehe befestigen sich diese, wächst die Blume mächtig und mächtiger heran zur Freude, zum Schutz und Schirm zweier liebender Herzen, unentziehbar für alle Zeiten! Und wenn Sie zwei Eheleute, welche nach zwanzig- bis dreißigjähriger Ehe noch eine zärtliche Liebe verbindet, befragen, so werden diese Sie versichern, daß ihre Neigung mit den Jahren noch tiefer und inniger geworden; wie Philemon und Baucis hegen auch sie den Wunsch, vereint miteinander zu sterben.

Wie läßt sich eine so treue Liebe, die Lenze und Stürme überdauert, erklären? Der Hauptgrund liegt wohl in den Charakteren, in ihrer gegenseitigen Fähigkeit, tief und warm zu empfinden, aber das häusliche Glück liegt mehr in den Händen der Frau, als in jenen des Mannes; er gehört der Außenwelt, ihn umrauschen die Wogen der Leidenschaft, aber die Frau schafft sich in ihrem stillen Heim eine Welt, in welcher sie alle schönen, edlen und heiligen Gefühle pflegen soll.

Die Liebe der Frau bethätigt sich im großen und

im kleinen; zu großen Beweisen gibt das alltägliche Leben nicht immer Anlaß, wohl aber zu kleinen. Fast scheint es mir überflüssig, bei Ihrer guten Erziehung, liebe Freundin, zu erwähnen, daß es Pflicht der Frau ist, dem Manne ein angenehmes Heim zu bieten, den Haushalt mit Verständnis und Oekonomie zu leiten; durch getreue Pflichterfüllung wird sich die Frau die Zufriedenheit und Dankbarkeit des Mannes sichern und viele kleine Zwistigkeiten vermeiden, welche durch Nachlässigkeit der Hausfrau hervorgerufen werden. Aber manche Frauen legen zu großen Wert auf Neuheiten, sie gehen in denselben auf; sie sorgen dafür, daß ihre stilvoll eingerichtete Wohnung einen harmonischen Eindruck mache, daß ihre Toilette immer nach der letzten Mode in und außer dem Hause geschmackvoll und tadellos sei. Sie opfern Behaglichkeit und Bequemlichkeit dem äußeren Schein. Sie wünschen jedermann zu gefallen, sie bemühen sich, zu den liebenswürdigsten, geistreichsten Frauen gezählt zu werden, sie sind anregend und heiter in Gesellschaft, man bewundert sie, man beneidet ihren Gatten.

Aber in ihrem eignen Hause ist die beliebte und gesuchte Frau oft launenhaft, unwillig, gegen ihren Mann gleichgiltig und liebelos; sie bemüht sich nicht, seinen Charakter zu verstehen und seinen Wünschen zuvorzukommen. Wenn er abends ermüdet nach Hause kommt, bietet ihre Gesellschaft ihm weder Anregung noch Zerstreuung, sie, die jedermann zu unterhalten versteht, zeigt sich gelangweilt, wenn sie mit ihrem Manne allein ist. Weil aber Liebe und Freundschaft

bald mit, bald ohne Verletzung fremde Körper hinein-  
fügte, und dies wäre eine ganz vereinzelt industrielle  
Zuchtmethode. Im Kaneghow, in der Hauptstadt Che-  
Kain, zieht man die Perlmuttermuscheln recht groß,  
öffnet dieselben und schiebt in dieselbe zwischen die  
fleischigen Theile und den Deckel kleine Buddhafiguren,  
die aus Blei in Relief gepreßt sind, hinein. Recht  
bald, in acht Tagen, werden dieselben mit einer Schichte  
der Perlmuttermaterie überzogen, die nach einem Jahre  
entfernt und von dem kleinen Modelle abgenommen  
werden kann. Um derselben eine größere Festigkeit zu  
geben, wird das Innere der Perlmutterfigur mit Wachs  
ausgegossen.

Diese Figuren werden sehr theuer bezahlt, da sie  
als Zuggegenstände verwendet und von vielen der  
Einwohner am Hute getragen werden. In dem Buddhisten-  
tempel thront die buddhistische Dreieinigkeits. Auf dem  
Tische, wo der Gottesdienst celebriert wird, befinden  
sich drei Buddha's in heiligen Stellungen, der mittlere  
von ihnen hält zwischen beiden Daumen die «Perle  
der Reinheit». In anderen Theilen von China wird  
die regelmäßig geformte Perle künstlich producirt,  
indem sie zwischen den Mantel und die fleischigen Theile  
Bleikugeln oder Quarzkörnchen hineinschieben, die in  
der kürzesten Zeit mit kalkhaltigen Concrementen über-  
zogen sind, worauf nach 14 Tagen bereits eine Schichte  
der Perlmutter-Substanz sich gebildet hat. Aus man-  
chen Muscheln können 30 bis 40 Perlen gezogen wer-  
den, in vielen kommen sie wieder vereinzelt vor, und  
oftmals werden über 100 der Muscheln geöffnet, die  
gar keine Perlen enthalten.

Warum sollten nicht unsere Meerestiefen sich auch  
für die künstliche Aufzucht der *Margarita margaritifera*  
eignen? Wie bereits die künstliche Fisch- und  
Krebszucht, die künstliche Austerzucht in Frankreich,  
Italien und Schweden, die künstliche Schwammzucht  
im adriatischen Meere und in Korinth, die Ausbreitung  
der Straußeneier auf künstlichem Wege cultivirt wird,  
desgleichen könnte auch die Perlmuttermuschel-Cultur  
unternommen werden. Ein Versuch wäre der Mühe  
wert, in der, wie Herr v. Mayersbach in der «Agra-  
mer Zeitung» ausführt, wie geschaffen dazu geeigneten  
Bucht von Buccari, welche die gehörige Tiefe von  
1 bis 40 Metern besitzt und wo die Temperatur des  
Wassers zwischen den steinernen Berglehnen eine viel  
höhere ist (23 Grad), als an irgend einer anderen  
Küste des Vitorale. Der Transport von einigen 1000  
Stück Perlmuttermuscheln aus den Gewässern des  
rothen Meeres durch den Suezcanal, in geräumigen  
Kisten mittels Tauen an einem Segler befestigt, würde  
zu einem glücklichen Resultate führen können.

Dazu eignet sich für den ersten Anfang des Ver-  
suches die gemeine Perlmuttermuschel des rothen Meeres,  
vom persischen Golfe (*Margarita muricata*) und  
die Perlmuttermuschel (*Margarita margaritifera*) von  
der gleichen Abstammung, die mit einem steinigen  
Meeresgrund, wie es der von Buccari ist, vorlieb  
nehmen, in einer Tiefe von 1 bis 10 Meter fort-  
kommen und sehr leicht hier in unseren Gewässern  
acclimatirt werden könnten. So könnten auch diese  
Perlmuttermuscheln während des Transportes in ein  
geräumiges Gefäß gethan und zweimal des Tages mit  
frischem Meerwasser versehen, mit Leichtigkeit die lange  
Reise vom arabischen Golfe durch den Suezcanal in  
unsere Gewässer überstehen und meines Erachtens in  
dem Golfe von Buccari ihr sicheres Fortkommen fin-

nur bei Gegenseitigkeit fortbauern, so wird die Liebe  
des Mannes bald erkalten, und die Frau wird sich  
dessen oft erst bewußt, wenn es zu spät ist. Unnatür-  
lich ist es, wenn eine Frau sich bemüht, der ganzen  
Welt zu gefallen — nur nicht dem eigenen Manne.  
Sollte ihr eitles Bestreben nicht vielmehr ihm gelten,  
sollte es nicht ihr größter Stolz, ihr einziger Ehrgeiz  
sein, ihren Mann glücklich zu machen? Sollte sie in  
dieser Aufgabe nicht wetteifern mit allen anderen  
Frauen?

Warum immer weiter schweifen?  
Sieh, das Gute liegt so nah!  
Lerne nur das Glück ergreifen,  
Denn das Glück ist immer da!

Das Glück und die Liebe, diese beiden großen  
Erdenqüter, sie entschlüpfen leicht der Hand, die sie  
nicht festzuhalten versteht. Die Liebe soll nicht selbst-  
süchtig sein in ihren Forderungen und Wünschen; sie  
stellt sich nicht ungeberdig — wie der Apostel sagt —  
«sie sucht nicht das Ihrige, sie ist nicht eifersüchtig.»  
Und wie Sie, liebe Freundin, von Ihrer eigenen Liebe  
überzeugt sind, so glauben Sie auch fest an die Liebe  
Ihres Mannes. Zweifelnd und grübelnd Sie nicht, ver-  
suchen Sie nicht, sein Wesen zu analysieren oder an  
dasselbe den Maßstab Ihres eigenen Empfindens zu  
legen. Des Mannes Herz ist aus härterem Stoff ge-  
schaffen wie das des Weibes, und manches Missver-  
ständnis trat schon zwischen liebende Herzen, wenn  
keines die Natur des andern begreifen und verstehen  
wollte.

Frauen sind zartfühlender, daher auch empfind-

den. Der Versuch müßte mit einigen 1000 Stück  
effectuirt werden, was doch keine besonderen Geldmittel  
beanspruchen würde.

**Die Landtage.**

Im Hinblick auf die bevorstehende Landtagsession  
bringen die Länberblätter Mittheilungen darüber, mit  
welchen bemerkenswerten Gegenständen die betreffenden  
Landtage heuer sich beschäftigen werden. Zudem wir uns  
vorbehalten, auf die Vorlagen, welche dem krainischen  
Landtage unterbreitet werden sollen, in einer der näch-  
sten Nummern zurückzukommen, lassen wir hier die Vor-  
lagen einiger anderer Landesvertretungen folgen.

Der oberösterreichische Landtag wird sich unter an-  
derem mit folgenden Gegenständen zu beschäftigen haben:  
Berichte des Landesauschusses über die Errichtung einer  
Landes-Hypothekbank, über das Einschreiten der Stadt-  
gemeinde Linz wegen Aufnahme eines Darlehens von  
drei Millionen, über den Antrag des Abgeordneten Rogl  
die Landesbeamten und Diener, über die Stellungnahme  
des Landesauschusses zum Unfallversicherungsgesetz, über  
die Ernennung von Lehrern für nicht obligate Lehrfächer  
und von Lehrerinnen für weibliche Handarbeiten an  
öffentlichen Volksschulen.

Dem kärntnerischen Landtage werden seitens des  
Landesauschusses vorgelegt Berichte über: Errichtung von  
Franz-Josef-Armenhäusern, Erbauung einer Cavallerie-  
Kaserne in Klagenfurt, Erhöhung des Staatsbeitrages  
zum Gailregulierungs-Erhaltungsfonds, Errichtung von  
Verpflegungsstationen in Kärnten, Fortgang der Verbauung  
im Klausenkofel-Sammelgebiete und Collaudierung der dort  
im Jahre 1888 ausgeführten Bauten, Vollendung der  
Gailflus-Regulierung (mit Gesekentwurf) und die Herein-  
bringung der aus den Landesfonds zu dieser Regulie-  
rung geleisteten Vorschüsse, Verfassung eines Bauprogram-  
mes bezüglich der im Jahre 1889 noch auszuführenden  
Drau-Regulierungsbauten, Regulierung des Glanflusses,  
beziehungsweise die Aenderungen und Ergänzungen an  
dem diesbezüglichen Projecte, Errichtung einer eigenen  
Landes-Brandschadenversicherung, Einführung einer neuen  
Feuerlöschordnung sammt Entwurf zu einer solchen, Fest-  
stellung der Grundsätze zur Regelung des Fischereibetriebes  
im Lande, Zusammensetzung der Landescommission für die  
Angelegenheiten der Vereinigung des Waldlandes von  
fremden Enclaven und Arrondierung der Waldgrenzen  
(mit Gesekentwurf) u. s. w.

Der galizische Landtag wird folgende Vorlagen des  
Landesauschusses vorfinden: einen Gesekentwurf, wonach  
den in Galizien wirkenden Assuranzgesellschaften eine  
Beitragspflicht zur Erhaltung der Ortsfeuerwehren auf-  
erlegt werden soll; einen Bericht über die Verwaltung  
des eine Million Gulden betragenden Darlehensfondes für  
Kasernenbauten; einen Antrag, demzufolge das Project  
der Errichtung von Arbeits- und Correcionshäusern in  
Galizien in Erwägung gezogen und zur Bornahme ein-  
schlägiger Studien ein angemessener Credit bewilligt wer-  
den soll; einen Gesekentwurf, wonach die Zahl der Bem-  
berger und Kratauer Landtagsabgeordneten vermehrt, fer-  
ner dem Präsidenten der Kratauer Akademie der Wissen-  
schaften und dem Rector der technischen Hochschule in  
Lemberg Landtags-Virilstimmen zuerkannt werden sollen;  
einen Bericht über die Entwicklung der Montanindustrie  
in Galizien; einen Bericht über die vorzunehmenden  
Ameliorationen und Wasserbauten; endlich einen Bericht  
über die Förderung der Hausindustrie und des gewerb-  
lichen Unterrichtes.

licher als die Männer. Hüthen Sie aber Ihr Herz,  
liebe Freundin, vor allzugroßer Empfindlichkeit! Eines  
Tages wird Ihr Gatte nach Hause kommen und Ihre  
liebvolle Begrüßung scheinbar mit Gleichgiltigkeit er-  
widern; Ihren freundlichen Bemühungen wird es nicht  
gelingen, die Falte an seiner Stirne zu glätten und  
seine Verstimmung zu verscheuchen. O, zweifeln Sie  
dann nicht an seiner Liebe, grollen und schmollen Sie  
nicht! Walten Sie mit stiller Liebe und Sorgfalt um  
ihn, bis seine Verstimmung gewichen, suchen Sie nicht  
deren Grund augenblicklich zu erforschen, warten Sie  
ruhig sein Vertrauen, seine Mittheilungen ab.

Viele Frauen bezeichnen die Stimmungen des  
Mannes fälschlich als «Launen»; wenn sie aber die  
Pflichten seines Berufes und dessen Kämpfe und Schat-  
tenseiten verstünden, so würden sie auch leicht begreifen,  
daß von jenen Kämpfen bittere Nachklänge in seiner  
Seele zurückbleiben. Aber — so werden Sie mir viel-  
leicht entgegenen — haben wir nicht auch kleine und  
große Sorgen, Unannehmlichkeiten im häuslichen Leben,  
die auch uns das Recht geben, unsere Verstimmung  
zur Schau zu tragen? — Gewiß ist auch uns Frauen  
Plage und Sorge nicht erspart, aber doch ist alles  
Unangenehme, das uns in unserer Häuslichkeit begeg-  
net, nicht folgenschwer, es läßt sich oft wieder gut  
machen, leichter verschmerzen, während in dem Berufe  
des Mannes oft wichtige, entscheidende Momente ein-  
treten, Zufälligkeiten, die seine redlichen Bemühungen  
durchkreuzen und vernichten und die Existenzfrage, die  
er allein zu lösen hat, erschweren.

Zudem nimmt Frauenarbeit unsere Thätigkeit,

Für den schlesischen Landtag sind unter anderem  
vorbereitet worden: der Bericht, betreffend die Heraus-  
gabe eines statistischen Handbuchs für Schlesien, Ueber-  
nahme der Haftung durch das Land für die den Gemein-  
den aus Staatsmitteln gewährten Saatgutvorschüsse, die  
Betheiligung an der nächstjährigen landwirtschaftlichen  
Ausstellung in Wien, endlich Vorlagen, betreffend die  
Regulierung der Olsa und Ditravika, ferner betreffend  
die Ausführung des Donau-Obercanales.

**Politische Uebersicht.**

(Slovenische Unterrichtssprache.) Vor  
einer Zeit wurde von der Gemeinde St. Christoph  
bei Tüffer eine Eingabe an das Unterrichtsministerium  
um Einführung der slovenischen Unterrichtssprache in  
den sechs zur Gemeinde gehörenden Schulen (darunter  
jene von Prastnigg) gerichtet. Der Unterrichtsminister  
verlangte von der Gemeinde Trisail ein Gutachten  
hierüber, welches gegen jenes Verlangen lautete. Trotz-  
dem verfügte der Minister, daß slovenisch zu unter-  
richten sei und für die deutsche Sprache in der vierten  
Classe drei, in der fünften vier Stunden wöchentlich  
verwendet werden sollen. Gegen diese ministerielle An-  
ordnung brachte nun der Trisailer Ortsschulrath eine  
Petition um Beibehaltung der deutschen Unterrichts-  
sprache ein, welche von den dortigen Industriellen, von  
den Arbeitern der Fabriken und der Gewerkschaft unter-  
zeichnet ist.

(Reichsrathswahl.) Am 29. September fand  
in Raigern eine Versammlung von Vertrauensmännern  
des Landgemeindenbezirkes Seelowitz statt, welche ein-  
hellig beschloß, den Pfarrer Weber einzuladen, das  
Reichsrathsmandat des Bezirkes Auspitz Gaya-Seelowitz  
wieder anzunehmen. Zu diesem Zwecke wurde für heute  
eine Versammlung sämmtlicher Gemeindevorsteher nach  
Seelowitz einberufen.

(Fabrikversicherung.) Im Laufe dieses  
Monates wird in Baden die regelmäßig wiederkehrende  
Conferenz, betreffend die Regelung des Fabrikversiche-  
rungs-Theilungsverbandes, zusammentreten.

(Das Landes-Budget von Böhmen.)  
welches dem demnächst zusammentretenden böhmischen  
Landtage vorgelegt wird, bringt den Steuerträgern die  
Ueberraschung, daß die Landesumlage von 36 1/2 auf  
38 Procent erhöht wird. Diese Erhöhung resultirt  
zunächst aus der Durchführung des Katechetengesetzes,  
welches einen Mehraufwand von 250.000 fl. be-  
ansprucht, aus der Aufbesserung der Lehrergehälter der  
vierten Rangklasse, welche 200.000 fl. erfordert, und  
endlich aus einer bedeutenden Vermehrung der Pa-  
rallelklassen an Volks- und Bürgerschulen. Der sehr  
bedeutende Aufwand für die Errichtung der Landes-  
Zwangsarbeitsanstalt in Pardubitz wird vorläufig dem  
Domestical-Fonds entnommen, um die Landesumlagen  
nicht noch höher hinaufschrauben zu müssen.

(Dalmatien.) Anstatt des zurückgetretenen  
Abgeordneten Bulic bewirbt sich der Redacteur des  
«Narodni List», Biankini, um das Mandat des Lan-  
debezirkes Sign-Macarsca.

(In Jungbunzlau) fanden diefer Tage die  
Gemeindevahlen statt, welche zu heftigen Wahlkämpfen  
zwischen den Jungzechen und Altzechen Anlaß gegeben  
hatten. Die Wahlen endeten mit dem vollständigen  
Siege der Altzechen, und wurde Abgeordneter Dr.  
Matuš abermals, und zwar bereits zum sechstenmale,  
zum Bürgermeister gewählt.

aber nicht immer unser Denken und Fühlen in An-  
spruch; wir können daher leichter trübe Eindrücke be-  
sprühen, und wenn wir alles ruhig in Erwägung  
kämpfen, und wenn wir alles ruhig in Erwägung  
ziehen, werden wir oft die Ueberzeugung gewinnen,  
daß der Gegenstand einer großen Aufregung nicht  
wert war. Die Frau soll sich daher immer bemühen,  
das gestörte Gleichgewicht ihrer Seele herzustellen, um  
dem Manne heiter entgegenzutreten zu können und ihm  
nicht durch unnütze Klagen das Leben zu erschweren,  
denn ihr ist die geringere Last beschieden.

Reinigungsverschiedenheiten, die zu kleinen Zwistig-  
keiten führen, kommen wohl in der glücklichsten und  
friedlichsten Ehe vor; doch soll die Verstimmung, die  
sich der Eheleute bemächtigt, nicht zu lange andauern.  
Seien Sie, liebe Freundin, rasch zur Veröhnung ge-  
neigt, wenn ein kleiner Streit zwischen Sie und Ihren  
Gatten getreten, und lassen Sie die Sonne nicht unter-  
gehen über Ihren Groll. Nur dann wird der kleine  
Conflict vorübergehen, ohne störende Nachklänge in  
Ihrem Herzen zurückzulassen, wenn er sich bald in  
Harmonie löst, wenn Sie Ihrem Gatten ohne Troß  
und Bitterkeit entgegenkommen und ihm zeigen, wie  
gerne Sie Frieden geschlossen. Ist Ihr Gatte dem  
Zorne geneigt, so üben Sie sich in der Selbstbeherr-  
schung; heftige Menschen haben meist das beste Ge-  
müth, und wenn wir ihnen ruhig entgegenzutreten,  
entwaffnen wir ihren Zorn, während bei gegenseitiger  
Aufregung oft Worte fallen, die nicht erst gemeint  
sind, die aber das Zartgefühl verletzen und besser un-  
ausgesprochen bleiben. Vermeiden Sie die erste heftige  
Scene, denn ihr würden andere folgen; und wenn die

(Das ungarische Abgeordnetenhaus) hält am 12. October seine erste Sitzung. Wie aus Budapest gemeldet wird, will die äußerste Linke schon in der ersten Sitzung ihre «Beschwerden» vorbringen, weshalb sie ihre Mitglieder auffordert, zu dieser Sitzung in möglichst großer Zahl zu erscheinen.

(Aus Serbien.) Wie man der «Pol. Corr.» aus Belgrad meldet, sind die Verhandlungen, betreffend die Dauer der Anwesenheit der Königin-Mutter Natalie in Belgrad, abgebrochen worden, und werden nunmehr die Modalitäten erörtert, unter welchen eine Zusammenkunft des Königs Alexander mit seiner Mutter stattfinden könnte. Die Regierung hat einen diesbezüglichen Vorschlag dem Könige Milan auf telegraphischem Wege unterbreitet, und nun liegt die Entscheidung in der Hand des Vaters des jungen Königs, der wiederholt erklärt hatte, daß er sich willig den Anordnungen des von ihm innigstgeliebten Vaters unterordne.

(Vom deutschen Reichstage.) Die am 22. v. M. in Berlin zu eröffnende Reichstagsession wird sich außer mit dem Etat einschließlich der Vorlagen, welche gleichfalls Anforderungen für Reichswecke enthalten, vornehmlich mit der Bankfrage und dem Socialistengesetze befassen, vor allem aber mit der Abänderung des Reichs-Militärgesetzes vom 2ten Mai 1874, wonach die Zahl der Armeecorps im Frieden auf achtzehn festgesetzt wird. Wenn zwei neue Armeecorps zu errichten sind, bedarf es einer Novelle. Bezüglich der finanziellen Fragen genauere Angaben zu machen, wäre verfrüht, aber eine durch Mehrüberweisungen nicht gedeckte Vermehrung der Militärgrundlagen dürfte nicht zu vermeiden sein. Eine grundsätzliche Abänderung des gegenwärtigen Banksystems, besonders die Reorganisation der Reichsbank ist nicht beabsichtigt, dagegen einzelne Aenderungen im Interesse der Reichsfinanzen. Die Socialistenvorlage ist nicht wieder auf ein künftiges Provisorium berechnet, vielmehr auf eine dauernde definitive Regelung, die den Charakter eines Specialgesetzes gegen die Bestrebungen der Socialdemokratie hat.

(Der Conflict zwischen Spanien und Marokko) scheint nun doch definitiv beseitigt. Spanien erhält volle Satisfaction. Die gefangenen Spanier sind bereits in Albuemas auf freiem Fuße. Der neuernannte spanische Gesandte am Hofe des Sultans von Marokko, Don Figuera, hat vergangenen Sonntag in feierlicher Audienz in Tanger sein Beglaubigungs-schreiben und die Geschenke der Königin-Regentin überreicht. Der Sultan hat dagegen Ordre gegeben, daß die augenblicklich in Paris weilende marokkanische Gesandtschaft sich nach Madrid begeben, um der Königin-Regentin seine Ergebenheit zum Ausdruck zu bringen.

(Stadthaushalt von Rom.) Die Finanzen der Stadt Rom sind, besonders wegen der Ueberhaftung städtischer Bauten, in übler Verfassung. Um das Deficit von sechs Millionen zu decken, schlägt die Giunta, das heißt der geschäftsführende Ausschuss des Stadtrathes, vor, bei den Bodencredit-Instituten eine Anleihe gegen Verpfändung städtischen Grundeigentums aufzunehmen.

(Aus Zanibar.) Einem Telegramme der «Times» aus Zanibar zufolge erhob der Sultan gegen die Aufrechthaltung des Verbotes des Waffenverkaufs Einspruch.

**Tagesneuigkeiten.**

Se. Majestät der Kaiser haben nachbenannten Vereinen in Niederösterreich, und zwar: den freiwilligen

Blume Ihrer Liebe bei solchem Sturm auch nicht zusammenbricht, so trifft er doch manche Blüte, deren Verlust Sie lange nachfühlen würden.

Sie werden allmählich auch Fehler an Ihrem Gatten entdecken. Glauben Sie nicht, daß er Sie getäuscht habe; Sie selbst haben sich getäuscht, Sie sahen in ihm das Ideal der Vollkommenheit, dem kein Mensch entspricht. Aber die wahre Liebe ist nicht blind, die wahre Liebe erkennt die Fehler des Geliebten und trägt sie. Sind Sie — sind wir denn alle von Fehlern frei? Geben Sie sich auch nicht der Hoffnung hin, den Charakter Ihres Gatten plötzlich ändern, seine Fehler gänzlich beseitigen zu können. Sie müssen sich begnügen, die Fehler des geliebten Mannes als etwas Selbstverständliches der unvollkommenen menschlichen Natur hinzunehmen und zu ertragen; Sie werden dieselben mildern, wenn Sie ihnen mit Sanftmuth, nicht mit Strenge entgegen treten. Bedenken Sie immer Schillers edler Worte:

Was die stille nicht wirt — wirkt die rauschende nie!

Sprechen Sie auch nie über die Fehler Ihres Mannes mit anderen, klagen Sie ihn nie an, wenn meinende Freundinnen und Verwandte werden sich in Ihrer Absicht an Ihre Seite stellen und die Fehler Ihres Gatten vergrößern, übertreiben — und wie könnten Sie mit echter Liebe im Herzen dulden, daß man ihn schmätzt? — Und doch würden Sie es durch Ihre Anklage hervorrufen. Wollen Sie, liebe Freundin, die Blume Ihrer Liebe unverletzt im Herzen bewahren,

Feuerwehren Groß-Heinrichschlag im politischen Bezirke Krems und Würniz im politischen Bezirke Korneuburg eine Unterstützung von je 80 fl., jenen von Waidenburg im politischen Bezirke Groß-Enzersdorf und Enzersfeld im politischen Bezirke Korneuburg von je 50 fl., endlich dem Militär-Veteranen-Kranken-Unterstützungsvereine in Gaunersdorf im politischen Bezirke Mistelbach eine solche von 60 fl. aus Allerhöchsten Privatmitteln allergnädigst zu spenden geruht.

(General des Franciscaner-Ordens.) Vorgestern vormittags wurde in Rom das Generalcapitel des Franciscanerordens unter dem Vorsitze des Protector des Ordens Cardinal Simeoni abgehalten. Zum neuen General des Ordens wurde der Bologneser Provincial Ludwig von Parma gewählt. An der Wahl nahmen zwölf definitive und 98 Provinciale aus allen Welttheilen theil.

(Das Jubiläum von Odessa.) Die große russische Hafenstadt Odessa am schwarzen Meere begeht in dieser Woche das hundertjährige Fest ihrer Annectierung durch Rußland. Das Gebiet, auf dem die Stadt liegt, wurde im September des Jahres 1789 vom russischen General Deribas nach einem langen Kampfe mit den Türken erobert. Der Ort, der sich damals an jener Stelle erhob, führte den türkischen Namen Khadsjeiby. Die Anlage der Stadt Odessa datiert jedoch um fünf Jahre später. Das Rescript der Kaiserin Katharina II. vom 27. Mai 1794 ordnete die Gründung der ersten Kirchen und öffentlichen Gebäude an. Das Territorium, auf dem sich heute die größte russische Hafenstadt erhebt, ist die Stätte, auf der einst das alt-hellenische Odeos lag. Nur wenige Städte in Europa haben sich mit gleicher Schnelligkeit entwickelt wie Odessa, das heute das Emporium des südrussischen Handels bildet. Odessa ist aber auch eine der schönsten Städte unseres Continents.

(Ein Schulbubenstreik.) Ein Streik ganz eigener Art ist in der englischen Stadt Hawick entstanden. Die Zöglinge zweier Communal-schulen haben einen Ausstand begonnen und fordern weniger Unterrichtsstunden, weniger und leichtere Aufgaben und bessere Lehrer. Die jungen Herren defilirten täglich zweimal in militärischer Weise vor den Schulgebäuden und beschimpften die Oberlehrer. Einschüchterung wird reichlich verwendet jenen gegenüber, welche Lust zeigen, zu ihren Lehrbüchern zurückzukehren. Eine ähnliche Bewegung wird auch aus Galashiels gemeldet.

(Erhöhung der Braunkohlenpreise.) In der jüngsten Zeit waren bekanntlich Bestrebungen im Gange, die böhmischen Braunkohlenwerke zu einem «Ring» zu vereinigen, dessen Aufgabe eine einheitliche Regulierung, beziehungsweise Erhöhung der Kohlenpreise gewesen wäre. Die projectierte Bildung eines Ringes der Braunkohlenwerke scheiterte jedoch an dem Widerspruche, welcher sich hiegegen aus jenen Kreisen der Industrie erhob, welche die Folgen dieses Ringes zu tragen gehabt hätten. Der Ring kam denn auch nicht zustande, allein ein gewisser Niederschlag der auf eine Preiserhöhung abzielenden Bestrebungen ist gleichwohl zurückgeblieben. Wie nämlich aus Prag gemeldet wird, erhöhten die böhmischen Braunkohlenschechen vom 1. October ab die Preise per Waggon in mehreren Abstufungen um einen bis zwei Gulden. Die Proponenten des Braunkohlen-Ringes haben somit nicht ohne Erfolg gearbeitet. Die Preisregulierung ist zwar keine einheitliche, aber sie vollzog sich den ursprünglichen Intentionen gemäß im Sinne einer Preiserhöhung.

so lassen Sie keinen fremden Einfluß zwischen Sie und Ihren Gatten treten. Jeder Mensch, so vorzüglich seine Erziehung auch gewesen sein mag, sollte bestrebt sein, sich geistig und moralisch weiter zu bilden. Jeder von uns bedarf noch der Selbsterziehung. Wenn sich die Frau nicht in Nichtigkeiten verliert, so wird sie immer Zeit gewinnen, Selbstschau und Einkehr in ihr Inneres zu halten; wenn sie sich aber selbst veredelt, wird sie auch einen veredelnden Einfluß auf ihren Mann üben. Sagte doch Goethe:

Die Ehe ist der Anfang und der Gipfel aller Cultur.

Wenn die Frau jedoch ein Unrecht von ihrem Manne erlitten, wenn sein Benehmen sie verletzt und gekränkt hat, so mag sie ihm zeigen, wie sehr sie unter diesem Unrecht leide; niemals jedoch soll sie ihm feindselig entgegen treten, nicht Gleichgiltigkeit heucheln, wo sie dieselbe nicht empfindet, nicht unerbittlich Fehde führen, wo noch Friede zu schließen ist, ihr Lebensglück nicht leicht aufgeben, sondern es wieder zu gewinnen suchen. Und wenn es ihr schwer wird, so möge sie sich an die sonnige Zeit ihrer Ehe erinnern, sie möge sich jene Tage zurückrufen, in welchen er ihr so zärtlich und liebevoll begegnet — welche Freude es ihm gewährt, ihr kleine Ueberraschungen zu bieten — wie sorgfältig er sie mitpflegen half in ihrer Krankheit, wie ängstlich seine Blicke sie bewachten, wie sie Leid und Kummer mit ihm getragen, wie sie seine Trösterin gewesen in schweren Stunden und wie sie selbst im Sturme einen Halt gefunden an seiner Brust — wenn sie dies alles dankbar erwägt und bedenkt, so wird sie

(Fieber.) Nach einer Meldung aus Athen ist im Piräus das sogenannte ägäische Fieber ausgebrochen, anscheinend aus Kleinasien oder Constantinopel eingeschleppt. Nachdem längere Zeit von ärztlicher und behördlicher Seite in Abrede gestellt wurde, daß die dort ausgebrochene Krankheit jenes Fieber sei, hat am 25ten September der städtische Sanitätsrath im Piräus in Uebereinstimmung mit einem anderen Arzte dem Bürgermeister in einem längeren Berichte den Beweis geliefert, daß das Fieber thatsächlich in großem Umfange im Piräus herrscht. Seitens der griechischen Regierung sollen nunmehr umfassende Maßregeln getroffen werden, um der weiteren Ausbreitung des Uebels entgegenzutreten. Im Hinblick auf die bevorstehenden Feste sei die allgemeine Besorgnis eine außerordentliche.

(Stadtstone.) Mr. Stadtstone hat trotz seiner 80 Jahre in den letzten Tagen das Baumsäulen wieder begonnen. Er arbeitet drei bis vier Stunden ununterbrochen mit seiner Axt und scheint dabei nicht im geringsten zu ermüden.

(Musikalische Beleidigung.) In Wurz bei Leipzig will ein Mieter gegen seinen Hauswirt deshalb einen Proceß anstrengen, weil der letztere vor einigen Tagen, als der Mieter auszog, unterdessen durch ein bestelltes Musikcorps den Choral «Nun danket alle Gott!» vor dem Hause blasen ließ.

(Vom Reichsgerichte.) Am 16. d. M. findet vor dem Reichsgerichte die Verhandlung über den Recurs statt, welchen die Leitung des Schulvereines für Deutsch gegen die Auflösung des Vereines eingebracht hat.

(Tempelbrand.) Aus Shanghai, 26. v. M., berichtet der «Standard»: Der Tan-Teen oder Tempel zum Himmel in Peking, welcher den Thron des Drachen enthielt, wurde durch Feuer gänzlich vernichtet. Die Ursache des Ausbruches des Feuers ist in Geheimnis gehüllt. Die Eingebornen schreiben es dem Blitze zu.

(Confiscation eines Kalenders.) Die Herausgeber des bekannten «Glücksrad-Kalenders» sind von argem Mißgeschick betroffen worden. Der vor kurzem ausgegebene Kalender für das Jahr 1890 wurde wegen eines Artikels in der Jahresrundschau confisciert. Eine umgeänderte neue Ausgabe des «Glücksrad-Kalenders» erfolgt in wenigen Tagen.

(Beruhigend.) «Kommen Sie doch mal eben herein, Herr Nachbar!» — «Gewiß, aber der Hund da in Ihrem Garten . . .» — «Keine Angst, der beißt nicht — und meine Frau schläft gerade.»

**Local- und Provinzial-Nachrichten.**

(Allerhöchstes Namensfest.) Das Allerhöchste Namensfest des Kaisers wurde in der Metropole wie in sämtlichen Provinzen des Reiches festlich begangen. Der Festandacht in der Wiener Botivkirche wohnten die durchlauchtigsten Herren Erzherzoge Albrecht, Leopold, Salvator und Rainer, der Kriegsminister, der Landesvertheidigungs-Minister und die Generalität, jener im Stefansdome die Minister und Würdenträger sowie viele Andächtige bei. Auch in Laibach wurde das Allerhöchste Namensfest würdig begangen. In der Domkirche wurde um 10 Uhr vormittags vom hochwürdigsten Herrn Fürstbischof Dr. Nissia ein Hochamt mit Teudeum celebriert, welchem Landespräsident Winkler, Landeshauptmann Dr. Polkular mit den Landesbeschüssen, die Epren der Behörden, die Gemeindevertretung, die Lehrkörper der verschiedenen Unterrichtsanstalten und zahlreiche Andächtige aller Stände bei-

auch die Ueberzeugung gewinnen, wie unzerbrechbar fest und heilig das Band ist, das sie mit ihrem Gatten verbindet, und wie wert es doch sei, ihr Glück, und wären es nur Trümmer desselben, wieder zu gewinnen.

Aus falschem Stolze zieht sich manch gekränktes Frauenherz in sich zurück und entfremdet sich gänzlich dem Gatten. Aber der Augenblick der Befriedigung ist kurz, und lang ist ein liebeleeres, einsames Leben. Das Wort der Trennung, das heutzutage von vielen so leicht ausgesprochen wird, sollte nur in den schwersten Fällen in Erwägung gezogen werden. Manche Frau, die in übereilter, unverföhnlicher Stimmung eine Trennung herbeigeführt, hat dieselbe später mit heißen Thränen bereut. Das Frauenherz ist ein unerlöschlicher Liebesborn, dem Verföhnung und Vergebung nicht fehlen sollen. Die hingebende Liebe und unerbittliche Treue der Frau führt den Mann immer wieder zu ihr zurück, und wärmer und inniger entflammt seine Liebe an ihrem verföhnungsvollen Herzen.

Doch erst jetzt sehe ich, daß ich zu weitläufig geworden und wohl vieles gesagt habe, was sich durchaus nicht auf Sie, meine liebe Freundin, bezieht. Entschuldigen Sie mich freundlichst — wenn man mit Eifer spricht, spricht man oft zu lange. Eines nur möchte ich Ihnen noch sagen, vielmehr wiederholen: Die Liebe in der Ehe ist ihr größtes Reichthum — ihn zu hüten, zu bewahren bis ans Lebensende sei unser innigstes Bestreben. Ihre aufrichtig ergebene

Abele Crepa z.

wohnten. Die hiesige Garnison wohnte einem Gottesdienste in der Ursulinenkirche bei und defilierte dann vor dem Brigadier G.M. Ritter von Schilhawsky. Alle Unterrichtsanstalten feierten den Tag durch Schul-Gottesdienst.

(Eine erhebende Schulfest.) In überaus feierlicher Weise wurde gestern das schöne neue Gebäude der ersten städtischen Knaben-Volksschule in Laibach eingeweiht und seinem Zwecke übergeben. Um 10 Uhr vormittags wohnten die Lehrer und Schüler dieser Anstalt sowie zahlreiche Gäste und Schulfreunde in der Herz-Jesu-Kirche einer heiligen Messe bei, worauf dann vom hochw. Herrn Canonicus Zamejic die Einweihung des neuen Gebäudes vorgenommen wurde. Dem feierlichen Acte wohnten bei: Landespräsident Baron Winkler, Landeshauptmann Dr. Poklukar, Bürgermeister Grasselli, Landeschulinspector Smolej, Bezirks-Schulinspector Professor Levec, die Directoren und Lehrer verschiedener Unterrichtsanstalten, zahlreiche Gemeinderäthe u. s. w. Bürgermeister Grasselli übergab nach einer entsprechenden Ansprache den Schlüssel der Anstalt dem Leiter derselben, worauf Director Praprotnik in längerer Rede dankte und erklärte, die Lehrer werden stets bestrebt sein, das in diese Lehranstalt investierte Capital gute Früchte tragen und der Bevölkerung der Landeshauptstadt zum Segen gereichen werde. Der Herr Landespräsident sprach (Slovenisch) der Stadtvertretung seinen Dank aus, dass dieselbe zur feierlichen Eröffnung des neuen Schulgebäudes eben den heutigen Tag, den Allerhöchsten Namenstag Sr. Majestät des Kaisers, bestimmt, wodurch sie abermals ihre Anhänglichkeit und unerschütterliche Treue zu dem allergnädigsten Monarchen bethätigt habe. Besondere Anerkennung gebührt aber der Stadt Laibach dafür, dass das stattliche Gebäude in so schwierigen Zeiten zustande gekommen, wo die Stadt für die Befriedigung noch anderer dringender Bedürfnisse, und zwar mit dem Aufwande von außerordentlichen Kosten zu sorgen habe. Die versammelte Schulfugend munterte der Herr Landespräsident auf, durch fleißigen Besuch der schönen neuen Schule und durch eifrige Verwendung ihren Lehrern und Eltern Freude zu bereiten, und empfahl schließlich (deutsch) der Lehrerschaft, sich, wie bisher, so auch in der neuen Anstalt mit voller Hingebung ihrem schönen, aber schwierigen Berufe zu widmen, insbesondere in dem Sinne, dass die Lehrer die Schulfugend nicht bloß in nützlichen Dingen, die sie im Leben verwerten kann, unterweisen, sondern auch den jugendlichen Herzen die echte Vaterlandsliebe einimpfen. Bezirks-Schulinspector Prof. Levec legte den Eltern ans Herz, sie mögen die Schule nach Kräften unterstützen, diese aber in Eintracht mit der Kirche wirken. Nachdem noch Herr Katechet Smrekar die Bedeutung der Einweihung hervorgehoben, wurde die schöne Feier mit der Absingung der Volkshymne geschlossen.

(Aus der Justizbranche.) Der Justizminister hat ernannt: zum Landesgerichtsrathe bei dem Kreisgerichte in Rudolfswert den dortigen Rathsecretär Clemens Mosche; zum Bezirksrichter in Laas den Bezirksgerichts-Adjuncten in Marburg l. D. U., Johann Jesernig; zum Bezirksgerichts-Adjuncten in Rann den Gerichtsadjuncten bei dem Landesgerichte in Laibach, Dr. Theodor Petritsch, und zum Bezirksgerichts-Adjuncten in Radkersburg den Auskultanten Emil Ritter von Fetzmar; ferner versetzt die Bezirksrichter Franz Sorko von Windisch-Feistritz nach Seisenberg und Franz Andolssek von Laas nach Kronau, endlich die Bezirksgerichts-Adjuncten Dr. Victor Wagner von Radkersburg nach Tarvis mit Dienstesverwendung in Greisenburg und Josef Knappitsch von Tarvis mit Dienstesverwendung in Greisenburg nach Knittelfeld.

(Personalnachricht.) Der gelehrte Dominicaner und Subarchivar der vaticanischen Bibliothek, P. Heinrich Denifle, ist vorgestern auf der Heimreise aus Frankreich und Deutschland in Laibach angekommen und wird als Gast des hochwürdigsten Herrn Fürstbischofs einige Tage hier verweilen.

(Aus Litta) berichtet man uns unterm Gestirgen: Am heutigen Tage als dem Allerhöchsten Namenstage Seiner Majestät des Kaisers wurde in der Ortskirche zu Litta ein feierlicher Gottesdienst vom Herrn Pfarrdechanten Jakob Kus unter Assistenz celebriert. An demselben theilhaftigten sich nebst den k. k. Beamten der Bezirkshauptmannschaft, des Bezirksgerichtes und des Steueramtes der k. k. Notar, die hier wohnenden Vertreter des Bezirks-Strassenausschusses, des Bezirks-Schulrathes, der Marktgemeinde Litta, die dienstfreien Gendarmen, die freiwillige Feuerwehr und zahlreiche Andächtige aus der Bevölkerung des Marktes und der Umgebung.

(Slovenisches Theater.) Im Saale der hiesigen Citalnica wird morgen die Saison durch die Aufführung des Lustspieles «Vodno drustvo», aus dem Böhmischen des J. Stolba ins Slovenische übertragen von F. Gestrin, eröffnet werden. Die Musik besorgt die hiesige Militärmusik. Beginn um 7 Uhr abends.

(Grundsteinlegung.) Aus Möschnach, 3. October, wird uns berichtet: Am 9. October vormittags 9 Uhr wird Se. Excellenz der hochwürdigste Herr Fürstbischof Dr. Missia die feierliche Grundsteinlegung

für die neu zu erbauende Wallfahrtskirche zu Brezje in Obertraun unter zahlreicher geistlicher Assistenz vornehmen.

(Chronik der Diocese.) Der hochw. Herr Johann Tomazic, bisher Curat in der Männerstrafanstalt auf dem Laibacher Schloßberge, wurde zum Pfarrer in Bischoflack ernannt.

(Mechanisches Theater.) Gierke's mechanisches Theater auf dem Kaiser-Josefs-Platz erfreut sich fortwährend eines sehr guten Besuchs. Gierke's Theater ist das einzige in Europa, bei welchem die Tausende mechanischer Figuren mittels einer einzigen Maschine in Thätigkeit gesetzt werden. Der complicirte Mechanismus dieses Kunstwerkes ist Gierke's eigene Erfindung. Die Ausstattung und die Decorationen sind prachtvoll und die Leistungen des Theaters für Klein und groß interessant. Wir können den Besuch dieser reizenden Schaustellung jedermann auf das wärmste empfehlen.

(Evangelische Gemeinde.) In der hiesigen evangelischen Kirche fällt morgen der Gottesdienst wegen Amtshandlung in Cilli aus.

(Der Verein der Aerzte in Krain) hält Mittwoch den 9. d. M. eine regelmäßige Monatsversammlung ab mit nachstehender Tagesordnung: 1.) Einläufe; 2.) Bezirksarzt Dr. Savnik: Ueber die Instandhaltung der Landapotheken nach der neuen Pharmacopoe; 3.) Professor Valenta: Zur Diätetik des Säuglingsalters; 4.) Primararzt Dr. Dornig: Ueber Granuloma fungoides; 5.) Dr. Prossinagg: Ueber heilgymnastische Behandlung des Stotterns.

(Ein Terno.) Der Goldarbeitergehilfe Alois Jäger, welcher kürzlich aus Klagenfurt in Wien angekommen ist, setzte dort auf die letzte Grazer Fiebung zehn Gulden und gewann damit angeblich 48.000 fl. Bei der Mittheilung von diesem Gewinne stürzte er ohnmächtig zusammen.

(Promenade-Concert.) Im Falle günstiger Witterung findet morgen mittags in der Sternallee ein Promenade-Concert, ausgeführt von der hiesigen Militärmusikkapelle, mit folgendem Programm statt: 1.) Baira-Marsch von Jschold; 2.) Overture zur Oper «Fra Diavolo» von Auber; 3.) «Sataniel», Walzer von Ferrou; 4.) Arie aus der Oper «Bodelmonte» von Pacini; 5.) «Das Gebet der Nonne» von Oberthür; 6.) Potpourri aus der Operette «Der Gasconer» von Suppé; 7.) «Schön Rothraut», Salonstück von Eisenberg; 8.) St. Genois-Marsch von Ambros. — Beginn um halb 12 Uhr vormittags.

Neueste Post.

Original-Telegramme der «Laibacher Btg.»

Mürzsteg, 4. October. Der Kaiser begab sich um 9 1/2 Uhr mit dem von der Bürsche zurückgekehrten Prinzen Leopold von Baiern und dem Großherzog von Toscana in die Pfarrkirche, wo anlässlich des Allerhöchsten Namensfestes eine Festmesse gelesen wurde. Nach dem Dejeuner fand eine Treibjagd statt. Der Kaiser verbleibt hier bis zum 8. October und begibt sich sodann auf kurze Zeit nach Eisenberg.

Triefst, 4. October. Gestern abends wurde in der Via Coroneo in der Nähe der Cadettenschule eine Petarde zur Explosion gebracht. Dieselbe platzte unter großer Detonation, ohne jedoch Schaden anzurichten.

Prag, 4. October. In Lubenz stellte der Patronats-herr, Reichsraths-Abgeordneter Graf Lazansky, zur Installation des neuen Pfarrers Mareš das Präsentations-Decret czechisch aus und bestand darauf, dass auch die czechische Vorlesung bei der Installation erfolge. Das Consistorium verbot daher die Installation.

Berlin, 4. October abends. Der Zar verweilt nur zwei Tage in Berlin. Am ersten Tage findet die Besichtigung des Alexander-Regiments, am zweiten eine Jagd statt. Die Zarin begleitet den Zar auf der Yacht «Derzava» nach Kiel und reist von dort direct nach Petersburg.

Posen, 4. October. Gestern fand ein Zusammenstoß eines Güterzuges mit einem Personenzuge nahe der Station Laszniz statt. Vier Bahnbedienstete sind todt, einer schwer verwundet. Auch zahlreiche Passagiere sind verwundet.

Freiburg (in der Schweiz), 4. October. Der große Rath votierte einstimmig die Eröffnung der katholischen Universität in Freiburg im nächsten November.

Kopenhagen, 4. October. Der Zar trifft am 10ten d. M. in Berlin ein. Der König und wahrscheinlich auch die Königin reisen am 14. d. M. in Begleitung des Prinzen und der Prinzessin von Wales nach Athen ab.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Table with 7 columns: Date, Time, Barometer, Temperature, Wind, Clouds, Humidity. Data for Oct 7, 8, 9.

Morgennebel, tagsüber wechselnde Bewölkung, Sonnenschein; nachmittags einzelne Regentropfen. Das Tagesmittel der Temperatur 10.1°, um 3.1° unter dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: J. Naglic.

Schmerzgebend gibt die Unterzeichnete die tieftraurige Nachricht von dem Ableben ihres unvergesslichen Freundes und treuen Mitarbeiters Herrn

Eusebius Fischer

photographischem Geschäftsteiler

welcher nach kurzem, schwerem Leiden den 4. October, halb 7 Uhr früh, versehen mit den Tröstungen der hl. Religion, im 24. Lebensjahre sanft und selig entschlafen ist.

Das Leidenbegängnis des theuren Dahingegangenen findet Sonntag, den 6. October, um 4 Uhr nachmittags vom hiesigen allgemeinen Krankenhaus aus statt.

Die heil. Seelenmessen zum Troste des Verstorbene werden am 7. und 10. October in der Franciscanerkirche gelesen werden.

Der theure Dahingegangene wird dem frommen Andenken empfohlen.

Mary Schneider.

(55) 7-7

Advertisement for MATTONI GIESSHÜBLER SAUERBRUNN, bestes Tisch- u. Erfrischungsgetränk. Includes text about its benefits for coughs and throat issues.

Die Chemie, welcher der größte Theil des menschlichen Fortschritt verdankt, wird tagtäglich mehr vervollkommnet und kann vermöge der Analyse mit Leichtigkeit die Zusammensetzung jeder Substanz bestimmen und deren Verfälschung nachweisen. Dank der chemischen Analyse, haben sich Medicamente, welche als unschlechte Wiederherstellungsmittel anzuempfehlen werden, und vornehmlich die meisten in den Handel gebracht werden, aus Aloe und anderen der Gesundheit schädlichen Ingredientien zusammengesetzt erwiesen. Die chemische Analyse aber über Piccoli's Magen-Essenz, von verschiedenen Capacitäten ausgesetzt, stellt fest, dass diese Magen-Essenz nur aus vegetabilischen, heilsamen Ingredientien besteht, von Aloe abjunkt frei, nach den neuesten Erfahrungen der Wissenschaft zubereitet, kein drastisches Mittel ist, welches die natürlichen organischen Functionen zwingt, wohl aber ein sanftes und sicheres Mittel, um diese zu regeln und zu corrigieren, weshalb der Organismus, wenn man dieselbe auch durch längere Zeit einzunehmen fortsetzt, nicht im mindesten leidet.

Bestätigung. Der Unterzeichnete hat die von Herrn Apotheker Piccoli bereitete Magen-Essenz untersucht und keine der Gesundheit schädlichen Stoffe, sei es anorganischer oder organischer Natur, gefunden. Bittere Essenzen enthalten häufig Aloe. Dieser Stoff ist in der Magen-Essenz des Herrn Piccoli nicht nachweisbar, wohl aber ist sie nach ihrer Zusammensetzung und Reichhaltigkeit an wirksamen Stoffen der Rhubarber entschieden heilkräftig zu nennen.

B. Anapitsch, k. k. Professor für Chemie und beiderer Gerichte, Chemiker in Laibach.

Advertisement for Süddeutsche Küche von Katharina Prato, das beste Kochbuch. Includes text about its 70 pages and recipes.

Course an der Wiener Börse vom 4. October 1889.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Table of financial data including Staats-Anleihen, Grundentl.-Obligationen, Diverse Lose, Actien von Transport-Unternehmungen, and Industri-Actien.

GUT HEIL! Heute Eröffnungskneipe im Casino (Jahn-Zimmer). Anfang 9 Uhr. Vortrag: Münchner Turnfest.

Gefunden ist am 3. October ein Ring auf der Strasse nach Oberrosenbach. Näheres in der Administration d. Zeitung.

Strecker's Stereokopen-Salon mit Pariser Glasphotographien. Auf vielseitigen Wunsch bleibt die jetzige Serie: Nordamerika, Dänemark, Schweden und Russland noch heute, Sonntag und Montag aufgestellt.

Ein Broomwagen (Einspänner) wird aus zweiter Hand zu kaufen gesucht. Offerte erbeten unter Chiffre „Broom“ an die Administration dieser Zeitung.

Wohnung bestehend aus drei Zimmern, Küche sammt Zugehör, per October zu vergeben. Eine seit 25 Jahren bestehende renommierte

BANK sucht Vertreter für den Verkauf von Losen gegen Ratenzahlung. Hohe Provision verbürgt.

Wasserdichte Wagendecken in verschiedenen Grössen und Qualitäten zu billigsten Preisen stets vorrätzig bei R. Ranzinger Spediteur der k. k. priv. Südbahn Laibach, Wienerstrasse Nr. 15

Advertisement for Buchhalter and Comptabilisten, mentioning Carl Poroes and his methods.

Handlungscommis mit besten Zeugnissen wünscht einen Posten, auch am Lande. Gefällige Offerte erbeten unter Chiffre „Commis“ an die Administration dieser Zeitung

Leere Petroleum-Fässer zahl zu höchsten Preisen jedes Quantum Ferdinand Plautz, Spezerei-Geschäft in Laibach, Alter Markt.

Anzeige. Der Gefertigte gibt ergebnst bekannt, dass er am 3. October im Hause des katholischen Gesellenvereines in der Feldgasse Nr. 10 das Gasthausgeschäft übernommen hat.

Mathias Pogačnik Gastwirt. Muster nach allen Gegenden franco. Wer Tuch-Stoffe für jeden Zweck, nur gut, echt, haltbar und preiswürdiger als überall kaufen will...

Moriz Schwarz Zwittau (Mähren). Lager von Damen-Tuch-Modestoffen in allen Farben, Umhängtücher, gross, aus reiner Himalayawolle von fl. 3.- aufwärts. Loden und lodenartige Stoffe, naturwasserdicht für Jäger, Förster, Oekonomen, Vereine und Private in allen Qualitäten. Preislisten gratis und franco.

Advertisement for Dank und Anempfehlung. Südbahnstrasse Nr. 11. Josef Trinker. Für das mir im Hotel zur «Stadt Wien» als Restaurateur durch 5 1/2 Jahre geschenkte Vertrauen sage ich den hochverehrten Gästen meinen besten Dank.

Advertisement for Trnkóczy's Hopfen-Malz-Kaffee. Aertzlich erprobt und durch Zeugnisse empfohlen! erspart im Haushalte an Milch und macht die Verwendung von Zucker ganz überflüssig. 1 Paket mit 1/4 Ko. Inhalt kostet 30 kr.